

Ergebnisse zur Befragung der Praxisbetriebsleiter nach Beendigung des Vollweideprojektes

Zu beachten: Die Vollweidestrategie wurde von Betrieb 1 bis Betrieb 6 in abnehmender Intensität tatsächlich am Betrieb umgesetzt.

Zukünftige Entwicklung der Milchviehhaltung am Betrieb

Wie wollen Sie den Zweig „Milchviehhaltung“ auf Ihrem Betrieb in Zukunft weiter entwickeln?

	Betrieb 1	Betrieb 2	Betrieb 3	Betrieb 4	Betrieb 5	Betrieb 6
Kuhanzahl:	Gleich	Erhöhen	Erhöhen	Erhöhen	Gleich	Erhöhen
Kuhtyp:	Eher kleinrahmig kombiniert mit Ø Milchleistung	Kleinrahmig	FV		Klein- mittelrahmige Kuh, keine Hochleistung	Kleinrahmige Zweinutzungstyp bei Fleckvieh
Rasse/Kreuzung – Kuh:	FV	BV	FV	FV/RF	HF/FV BV, ev. FV	
Rasse/Kreuzung – Vater (Stier):	Blonde d`Aquitaine	Teils Jersey x BV	FV	FV/RF		
Weidegrasanteil in der Ration:	Gleich	Gleich	Gleich	Erhöhen	Erhöhen	Erhöhen
Kraftfutteraufwand/Kuh:	Verringern	Gleich	Verringern	Verringern	Gleich	Verringern
Milchleistung/Kuh:	Gleich	Erhöhen	Erhöhen	Gleich	Verringern	Verringern
Maschinenausstattung:	Verringern	Gleich	Gleich	Gleich	Gleich	Verringern
Saisonale Abkalbung:	Ja Februar – M. Mai	Ja		Ja		Ja März – April
Melkpause:	Ja: 22.12. – 15.02.	Ja: Anfang Dez.- 10. Jänner	Nein	Ja	Nein	Ja
Direktvermarktung: wenn ja:	Nein	Gleich	Gleich	Gleich		Erhöhen
Weidesystem:	Intensive Standweide Ende März – Ende November	Intensive Standweide 10. April – 30. Oktober	Koppelwirtschaft Mischform - Frühjahr bis Herbst: 1) Standweide 2) Koppelwirtschaft 3) Standweide	Mischform: Koppel + intens. Standweide 10. April – 30. Oktober	Koppelwirtschaft	Intensive Standweide

Ergebnisse zur Befragung der Praxisbetriebsleiter nach Beendigung des Vollweideprojektes
Zu beachten: Die Vollweidestrategie wurde von Betrieb 1 bis Betrieb 6 in abnehmender Intensität tatsächlich am Betrieb umgesetzt.

Welche Voraussetzungen müsste ein Betrieb erfüllen, um auf Vollweide umstellen zu können?

Arbeitszeit

	Betrieb 1	Betrieb 2	Betrieb 3	Betrieb 4	Betrieb 5	Betrieb 6
1. Voraussetzung	Für Betriebe die knapp sind mit der Arbeitszeit - sehr gut geeignet	Zur Abkalbezeit im Winter kein Nebenerwerb möglich		Wenn Arbeitszeit knapp ist	Flexibilität	Freude daran, dass sich Kühe auf der Weide bewegen
2. Voraussetzung	Alternative zur Mutterkuhhaltung				Arbeitsspitzen (Abkalbung bis Weideaustrieb)	Auch im Anbindestall möglich

Weide

	Betrieb 1	Betrieb 2	Betrieb 3	Betrieb 4	Betrieb 5	Betrieb 6
1. Voraussetzung	Genügend Niederschlag	Ausreichend Weide in Hofnähe	Genug arrundierte Flächen	Ausreichend Weidefläche	Hofnahe Flächen – arrondiert, einheitlich	Arrundierte Flächen – gleich mäßiges Gelände
2. Voraussetzung	Mind. 50% der Fläche in Hofnähe		Genaue Beobachtung der beweideten Flächen (gutes Weidemanagement)		Genügend Niederschläge gut verteilt übers Jahr	Schattenbäume oder Stallzutritt
3. Voraussetzung					Gute, tiefgründige Böden und Weidegrasbestände	Genügend Wasserstellen

Ergebnisse zur Befragung der Praxisbetriebsleiter nach Beendigung des Vollweideprojektes
Zu beachten: Die Vollweidestrategie wurde von Betrieb 1 bis Betrieb 6 in abnehmender Intensität tatsächlich am Betrieb umgesetzt.

Kühe

	Betrieb 1	Betrieb 2	Betrieb 3	Betrieb 4	Betrieb 5	Betrieb 6
1. Voraussetzung	Keine spezialisierten Hochleistungskühe	Kleine Kühe		Fit	Keine Hochleistungskühe – (mehr als 7.000 kg Milch/Jahr)	Brunstkontrolle verstärkt auf der Weide – immer ein Auge bei den Kühen im Frühjahr
2. Voraussetzung	Mit weniger Leistung pro Kuh gut leben können				Abhängig vom Standort/Klima	Geeignete vermarktungsfähige Genetik
3. Voraussetzung					Keine schweren Kühe, Klauengesundheit, gutes Fundament	

Produktionskosten

	Betrieb 1	Betrieb 2	Betrieb 3	Betrieb 4	Betrieb 5	Betrieb 6
1. Voraussetzung	Nichts für überschuldete Betriebe	Maschinen einsparen (keine großen Traktoren)		Sollten schon vorher niedrig sein		Verzicht auf das eingrasen
2. Voraussetzung	Umstellung kostet Geld (Stall, Kühe)					Nicht Höchstleistungen ermelken wollen

Ergebnisse zur Befragung der Praxisbetriebsleiter nach Beendigung des Vollweideprojektes
Zu beachten: Die Vollweidestrategie wurde von Betrieb 1 bis Betrieb 6 in abnehmender Intensität tatsächlich am Betrieb umgesetzt.

Fütterung bisher

	Betrieb 1	Betrieb 2	Betrieb 3	Betrieb 4	Betrieb 5	Betrieb 6
1. Voraussetzung	Dass Wissen und der Glaube, dass es auch nur mit Gras und Weide funktioniert	Trockenfütterung (Heu) im Sommer einstellen		Weide	Nicht zu hohe KF-Gabe (Spezialkraftfutter)	Gezielterer Kraftfuttereinsatz
2. Voraussetzung				Grundfutterbetonte Fütterung	Heu sollte in der Ration vorkommen	Trotzdem auf Körperkondition und Leistungsbereitschaft der Kuh achten!

Erlös

	Betrieb 1	Betrieb 2	Betrieb 3	Betrieb 4	Betrieb 5	Betrieb 6
1. Voraussetzung				Milch = Haupteinkommen		Durch geringeren Milcherlös – auch Ausgaben sind zu reduzieren
2. Voraussetzung						Niedrigeres Leistungsniveau der Kuh → bessere Vermarktungsmöglichkeit für Zweinutzungstyp

Ergebnisse zur Befragung der Praxisbetriebsleiter nach Beendigung des Vollweideprojektes
Zu beachten: Die Vollweidestrategie wurde von Betrieb 1 bis Betrieb 6 in abnehmender Intensität tatsächlich am Betrieb umgesetzt.

Familie

	Betrieb 1	Betrieb 2	Betrieb 3	Betrieb 4	Betrieb 5	Betrieb 6
1. Voraussetzung	Alle sollten dahinter stehen		Ganze Familie muss sich mit diesem System identifizieren können	Bereit sein zum Viehtrieb und Viehbetrieb	Bereit sein, um sich anzupassen	Tiere auf der Weide beobachten, persönlicher Umgang mit den Tieren – diese gerne ansprechen wollen
2. Voraussetzung						Einsicht nicht alles mit dem Traktor ernten zu müssen